



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

UN-Dekade

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG





BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (2005–2014)

„Nachhaltige Entwicklung“ ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Auch für den Bereich Bildung. Die Vereinten Nationen haben auf Empfehlung des „Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung“ in Johannesburg (2002) die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. „Nachhaltigkeit“ beruht auf drei Säulen: Soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit und ökonomische Leistungsfähigkeit. Die UNESCO koordiniert die Aktivitäten im Rahmen der Dekade auf internationaler Ebene. In Österreich fördert die Österreichische UNESCO-Kommission „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Wichtige Themenfelder der Dekade

- Friede und menschliche Sicherheit
- Gesundheit
- Umwelt
- Ländliche Entwicklung
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Nachhaltiger Konsum
- Gender
- Kulturelle Vielfalt

Bildung ist der Schlüssel für eine zukunftsfähige Gesellschaft

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erfordert eine Neudefinition von Bildung. Sie beruht auf pädagogischen Prinzipien wie Interdisziplinarität, Wertorientiertheit, kultureller Sensibilität, Problemlösungsorientiertheit, methodischer Vielfalt, Partizipation und lokaler Relevanz. Ziel ist, das Individuum zu befähigen, die Gesellschaft in reflektierter und verantwortungsbewusster Weise mitzugestalten. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess, der ständige Weiterentwicklung und Anpassung an die gegebenen Herausforderungen voraussetzt. Deshalb ist eine ständige Evaluierung wichtig.

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich

Die österreichische Bundesregierung arbeitet an der strategischen Verankerung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Österreich. Die strategische Ausrichtung wird laufend auf breiter Basis diskutiert und reflektiert. Sie ist Ergebnis eines zukunftsorientierten, sich permanent entwickelnden sozialen Prozesses. Für die Umsetzung der von der Regierung beschlossenen Ziele wurde ein österreichisches Koordinationsbüro eingerichtet (www.bildungsdekade.at).

Der Fachbeirat „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen“

Die Österreichische UNESCO-Kommission hat 2005 einen Fachbeirat für die Dekade eingerichtet. Dieser analysiert den internationalen Diskurs und koordiniert den Informations- und Meinungsaustausch zu allen relevanten Fragen in Zusammenhang mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Der Beirat beteiligt sich auch am innerösterreichischen Diskurs über die Dekade und richtet sich an eine breitere Öffentlichkeit. Eine der Maßnahmen ist die Auszeichnung von vorbildlichen Projekten.

Auszeichnung österreichischer Dekaden-Projekte durch die ÖUK

Nachhaltigkeit lässt sich nur dezentral umsetzen. Eine der wichtigsten Strategien zur Umsetzung der UN-Dekade ist daher die Unterstützung lokaler AkteurInnen. Zweimal pro Jahr werden offizielle österreichische UN-Dekaden-Projekte durch die Österreichische UNESCO-Kommission in Kooperation mit der österreichischen Regierung ausgezeichnet.

In Österreich sind all diejenigen, die Projekte zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durchführen, eingeladen, diese auf der Bildungslandkarte (www.bildungslandkarte.at) einzutragen. Dort kann man sich auch für die Auszeichnung als Dekadenprojekt bewerben.

Mit den Auszeichnungen soll der Beitrag Österreichs an der UN-Dekade sichtbar gemacht und den AkteurInnen die Möglichkeit gegeben werden, sich zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Außerdem können durch die jährlich zweimalige Auswahl von vorbildlichen Projekten Standards und Kriterien für Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden.

Die Österreichische UNESCO-Kommission hat auf Grundlage der internationalen Vorgaben Kriterien zur Bewertung von Projekten entwickelt:

Ein ausgezeichnetes UN-Dekadenprojekt

- leistet einen Beitrag zur Profilierung einer nachhaltigen Bildungsarbeit
- berücksichtigt alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen: Ökonomie, Ökologie und Soziales
- ist partizipativ und gendersensitiv
- fördert weltoffenes und ganzheitliches Lernen
- ist methodisch vielfältig und interdisziplinär angelegt
- hat einen konkreten Bezug zum Lebensalltag
- fördert andere Sichtweisen und führt zu Verhaltensänderungen
- wird evaluiert und sieht Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätssicherung vor.

Diese Kriterien und eine Übersicht über alle ausgezeichneten Dekaden-Projekte finden Sie unter: www.unesco.at